

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 9. Juli 1976

Nr. 139 (2 745) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Bis aufs letzte Korn

Die Landwirte des Südens der Republik mühen und dreschen Getreide. Sie sind bemüht, die reiche Ernte in gedrängten Terminen und ohne Kornverluste unter Dach und Fach zu bringen. Das Tempo der Erntearbeiten steigt auf den Feldern immer mehr an, und mit jedem Tag kommt in die Staatspeicher mehr Getreide.

Laut Angaben der Zentralen Statistischen Verwaltung der Kasachischen SSR waren auf dem Stand vom 6. Juli in der Republik Winter- und Sommerweizen wie auch Hülsenfrüchte von über 400 000 Hektar eingebracht. Fast das ganze gemähtete Getreide ist gedroschen.



Die Beschlüsse des XXV Parteitags der KPdSU realisieren!

Im Gebiet Taldy-Kurgan wurden gleich am ersten Tag über 300 Mährescher eingesetzt. Organisiert begannen die Erntebereitungen die Ackerbauern der größten Getreidesowchos „Sholomanski“, „Karatschok“, „Kapalski“, „Xsvl-Agachsk“. Im Sowchos „Kapalski“, wo man mit Halmfrüchten 15 000 Hektar Land bestellt hat, wurde der Erntebeginn als ein großes Fest der Arbeit begangen. Nach der hier eingebürgerten Tradition, setzte man dem Kombienernter, der im Vorjahr die größte Leistung erzielt hatte, einen Kranz aus Weizenähren auf. Diese Ehre wurde dem Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Wladimir Gorschokow zuteil. Er bekam das Recht, den ersten Schwaden zu mähen. An diesem Tag lieferte der Sowchos auch das erste Getreide an den Staat. In diesem Jahr steht den Werktätigen des Gebiets bevor, die Halmfrüchte von über einer halben Million Hektar zu räumen. Unter dem großen Eindruck des

Antwortschreibens des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew an die angesprochenen Mechanisatoren übernahmen die Kombienernter, die Arbeiter der Getreidemäher, die Automobilisten erhöhte Verpflichtungen, entfalteten sie den sozialistischen Wettbewerb für die Einbringung der Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste. Auch im Gebiet Dshambul breitet die Getreideernte ihre Grenzen immer mehr aus. Hier ist der Sowchos „Dshambulski“ durch stabile Ernteerträge der Getreidekulturen bekannt. Auch in diesem Jahr trumpfen die Ackerbauern mit einer hohen Weizenenergie auf, von jedem Hektar Bewässerungsland werden 50 Zentner Korn eingebracht. Auch die Gerstenfelder sind gut - von ihnen erntet man im Durchschnitt 35 Zentner je Hektar. Die Wirtschaft will dreimal mehr Getreide an den Staat liefern als das vom Plan vorgesehen war. Um die Erntetermine zu reduzieren und Getreideverluste zu vermeiden, wenden die Kombienernter das Zweiphasenverfahren an. Die Mechanisatoren Johann Horn, Raffael Jodi, Johann Polster legen mit dem Schwadmäher SHWN-6 bei einer Norm von 10,3 das Getreide von zwölf und mehr Hektar in Schwaden. Beim Schwadendrusch erzielen hohe Leistungen und Hektarerträge Nikolai Solowjow, Stepan Ostemtschuk, Viktor Müller und Edwin Portje. Ihre Mährescher kennen keine Ausfallzeit. Auch die Automobilisten tun ihr Bestes in die Speicher der Heimat wurden die ersten 1 000 Zentner Getreide geschüttet. Im Gebiet Alma-Ata kommen immer mehr Mährescher in Einsatz. Die ersten waren hier die Getreidebauern des Sowchos „Akterek“, Rayon Dshambul. Die Wirtschaft hatte sich rechtzeitig und gründlich zur Ernte vorbereitet. Alle Mährescher, die Tennen, die Getreideein-

Für Vertiefung und Erweiterung der sozialistischen Integration

Auf der XXX. RGW-Tagung

BERLIN. (TASS). Fragen der weiteren Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsländern des RGW auf der Basis des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration erörtern die Teilnehmer der XXX. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, die in der Hauptstadt der DDR eröffnet worden ist.

Die Delegationen Bulgariens, Ungarns, der DDR, der Mongolischen Volksrepublik, Polens, Rumäniens, der UdSSR und der Tschechoslowakei werden von den Regierungschefs und die Delegation Kubas von einem Stellvertretenden Regierungschef geleitet.

An der Tagung nimmt eine Delegation der SFRJ teil. Als Beobachter sind Delegationen der Sozialistischen Republik Vietnam, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, der Demokratischen Volksrepublik Laos und der Volksrepublik Angola anwesend.

Die Teilnehmer der Tagung wurden vom Vorsitzenden des Ministerrats der DDR, H. Sindermann, herzlich willkommen geheißen. Bei der Eröffnung betonte er, diese Tagung werde eine neue wichtige Etappe auf dem Wege zum weiteren Ausbau und zur Vertiefung der Zusammenarbeit, zum Wohl jedes Volkes unserer Bruderländer sein.

Anschließend nahmen die Tagungsteilnehmer den Bericht des Exekutivkomitees des RGW über die Ergebnisse der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und der Realisierung des Komplexprogramms in den Jahren 1971—1975 sowie über die weitere Vertiefung und Erweiterung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsländern des RGW entgegen. Der Bericht wurde vom Vorsitzenden des RGW-Exekutivkomitees, Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der DDR, G. Weiß, erstattet.

Eine Mitteilung über die Projekte der langfristigen Programme für die Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW machte der Vorsitzende des RGW-Komitees für Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Planungstätigkeit, Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, P. S. Neproschyn, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees des Ministerrats der UdSSR, N. S. Babakow.

Über das Generalschema des einheitlichen Elektroenergiesystems der interessierten europäischen RGW-Länder berichtete der Vorsitzende der Ständigen Kommission des RGW für Elektroenergie, Minister für Energie- und Elektrizifizierung der UdSSR, P. S. Neproschyn. Auf der Tagung sprach ferner der Vorsitzende der Ständigen Kommission des RGW für Transportwesen, Minister für Transportwesen der VR, Polen, T. Beim über die Entwicklung der Zusammenarbeit der RGW-Länder im Transportwesen zur Sicherung des wachsenden internationalen Personenaufkommens gab er Rückmeldung über die gegenseitig interessierenden gemeinsame oder einander sehr nahe kommende Standpunkte vertreten.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, hielt eine Rede. Die XXX. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, sagte er, hat sich in der Periode versammelt, nachdem in den Mitgliedsländern die fälligen Parteitage stattgefunden haben. Sie schätzen die Zusammenarbeit der Länder des Sozialismus, ihre sich auf der Grundlage des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration entwickelnden ökonomischen Beziehungen hoch ein.

Unsere Zusammenarbeit erweitert und erstarkt auf der Grundlage des sozialistischen Internationalismus, auf der Grundlage der Treue der kommunistischen und der Arbeiterparteien unserer Länder zur Lehre Marx', Engels', Lenins. Nur einige Tage früher drang von hier aus Berlin über die ganze Welt die Stimme der Kommunisten und Arbeiterparteien, die sich in der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien versammelt hatten. Dieses hervorragende Ereignis der Geschichte der internationalen kommunistischen Bewegung ist mit einem vollen Sieg gekrönt. Die historischen Ergebnisse der Konferenz, die das Banner der sozialistischen Revolutionen durch den Menschen, von Krieg und nationaler Zwietracht, diesem eindeutigen Ziel dient, die die Mitarbeit der sozialistischen Staaten in ihrer kollektiven Organisation der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß in den fünf Jahren nach der Annahme des Komplexprogramms auf dem Gebiete der ökonomischen Zusammenarbeit mehr erreicht worden ist, als in den zehn vorangegangenen Jahren.

Die Positionen der RGW-Länder im System der internationalen ökonomischen Beziehungen charakterisierend, würdigte A. N. Kossygin die fester werdenden internationalen Beziehungen des RGW, das wachsende internationale Ansehen dieser Organisation der sozialistischen Länder. Immer mehr Staaten, sagte er, nehmen in dieser oder jener Form an der Tätigkeit unserer Organisation teil.

Die Festigung der internationalen Beziehungen des RGW, besonders mit den Entwicklungsländern, ist eine ganz gesetzmäßige Erscheinung, sagte A. N. Kossygin. Unsere Erfahrungen bei der Herstellung von Wirtschaftsbeziehungen neuen Typs zwischen den Staaten im Rahmen des RGW gewinnen auch auf der größeren internationalen Ebene praktische Bedeutung.

A. N. Kossygin brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Beschlüsse der XXX. Tagung des RGW helfen werden, die sozialistische ökonomische Integration weiter zu entwickeln, daß die weitere sozialistische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, die Festigung der internationalen Positionen des Sozialismus, im Interesse der Sache des Friedens und des Fortschritts fördern werden.

Die XXX. Tagung des RGW setzt ihre Arbeit fort. (TASS)

Entwicklung der vereinten Energiesysteme der interessierten europäischen RGW-Länder gebilligt, das die Beteiligung des Energiesystems Jugoslawiens vorzernst. Jetzt steht uns bevor, das Generalschema anzunehmen. Die Vollendung der Arbeit an diesem Objekt bewappnet uns mit wichtigen Berechnungen, die das Niveau des Elektroenergieverbrauchs bis 1990 begründen. Wir schlagen vor, das vorbereitete Dokument zu billigen.

Der Vertiefung und Erweiterung der sozialistischen ökonomischen Integration sowie der konsequenten Annäherung der Volkswirtschaften der sozialistischen Länder große Bedeutung beimessend, führte A. N. Kossygin weiter aus, sind das Zentralkomitee der KPdSU und die Vorgesetzten der Arbeit, daß auf dem Gebiete der Zusammenarbeit die Realisierung einer Reihe großer Maßnahmen erforderlich geworden ist. Besonders große Bedeutung gewinnt ihre weitere Überführung auf eine langfristige Grundlage, die Ausarbeitung langfristiger Zielprogramme in den führenden Wirtschaftszweigen die Verstärkung des Zusammenwirkens der Planungsorgane der Länder bei der gemeinsamen Lösung der aktuellsten Probleme der Volkswirtschaft.

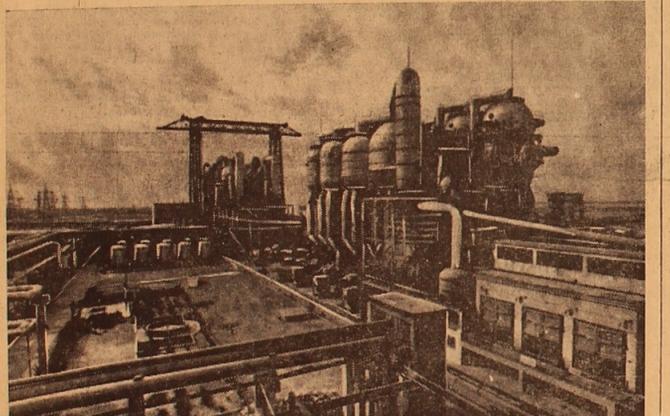
Weiter äußerte A. N. Kossygin eine Reihe konkreter Auffassungen über die Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Energie und der Metallurgie und ging auf die Aufgaben ein, die im Zusammenhang mit der Ausarbeitung langfristiger Zielprogramme der Zusammenarbeit in den führenden Wirtschaftszweigen der RGW stehen.

Die Positionen der RGW-Länder im System der internationalen ökonomischen Beziehungen charakterisierend, würdigte A. N. Kossygin die fester werdenden internationalen Beziehungen des RGW, das wachsende internationale Ansehen dieser Organisation der sozialistischen Länder. Immer mehr Staaten, sagte er, nehmen in dieser oder jener Form an der Tätigkeit unserer Organisation teil.

Die Festigung der internationalen Beziehungen des RGW, besonders mit den Entwicklungsländern, ist eine ganz gesetzmäßige Erscheinung, sagte A. N. Kossygin. Unsere Erfahrungen bei der Herstellung von Wirtschaftsbeziehungen neuen Typs zwischen den Staaten im Rahmen des RGW gewinnen auch auf der größeren internationalen Ebene praktische Bedeutung.

A. N. Kossygin brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Beschlüsse der XXX. Tagung des RGW helfen werden, die sozialistische ökonomische Integration weiter zu entwickeln, daß die weitere sozialistische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, die Festigung der internationalen Positionen des Sozialismus, im Interesse der Sache des Friedens und des Fortschritts fördern werden.

Die XXX. Tagung des RGW setzt ihre Arbeit fort. (TASS)



Nicht zufällig wird Mangyschlak „Halbinsel der Schätze“ genannt. Die Reichtümer seines Erdinneren sind weit und breit bekannt. Am Ostufer des Kaspischen Meeres schaffen die Sowjetmenschchen eine perspektivische Basis der Erdöl- und Gaszerzeugung.

Die Bauarbeiter, die den Komplex errichten, leisten jeden Tag Stäube. Den Ton im breiten entfalteten und gut organisierten sozialistischen Wettbewerb gibt das Kollektiv der Expedition „Mangyschlaknietegraswedka“ an. Über den Halbjahrplan hinaus hat es schon etwa 2 000 Meter Bohrungen niedergebracht.

IN DEN „Hauptprüfungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ ist die Entwicklung des territorialen Wirtschaftskomplexes Mangyschlak vorgemerkt. Die Erdölfelder gabes unserem Land seit Nutzungnahme bereits über Hundert Millionen Tonnen schwarzen Goldes. Süßwasser bekommt die Halbinsel durch die 165 ungarische Eisenzugsa-aspo ihre Tagesleistung über 400 Liter Wasser pro Einwohner.

USRE BILDER: Die Entsalzanlage des Betriebs für Anlieferung von Destillat; [V. I. n. r.] Der Elektriker Sh. Botajew, die Laborantin M. Usenajewa, der Bohrermeister S. Giszalov, der Mechaniker O. Schainardnow und der Bohrer K. Kaisarin haben im Expeditionskollektiv guten Ruf erworben.



Die Zeit überflügelnd

Die Kumpel des Gorbatschow-Schachts haben seit Jahresbeginn über 100 000 Tonnen überplanmäßigen Brennstoff versandt. Das wurde durch den effektiven Einsatz der Bergbautechnik, die exakte Arbeitsorganisation, die Arbeits- und Fertigungsdisziplin erzielt.

Dieses Kollektiv überflügelte im sozialistischen Wettbewerb seine Rivalen und erringt nach den Ergebnissen des Halbjahres sicher den ersten Platz. Über 35 000 Tonnen überplanmäßiger Kohle hat das räumliche Kollektiv des Abschnitts Nr. 6 auf seinem Konto. Das ist ein Drittel der überplanmäßigen Kohlegewinnung des Schachts. Vor einem halben Jahr wurde dieser Abschnitt

schnitt Tausender, und jetzt macht die tagesdurchschnittliche Kohlegewinnung schon 1841 Tonnen aus. Solch ein Niveau der Arbeitsproduktivität war für Mitte des zehnten Planjahres geplant. Das Kollektiv des führenden Abschnitts hat vor, die Kohlegewinnung schon in diesem Jahr über 2 000 Tonnen täglich zu bringen.

I. TSCHETCHOW



TSCHMKENT. 100 000 Tonnen Rauhafter haben die Kolchose und Sowchose des Rayons Lenger zu den Überwinterungsstellen des Viehs befördert.

In dem Gebiet sind sie die ersten, die den Plan des ersten Jahres des neuen Planjahres in der Beschaffung dieser Futtermittel erfüllt haben. Jetzt sind sie bestrebt, einen zweijährigen Futtermittelvorrat zu schaffen. Mit den überplanmäßigen Beschaffungen haben auch die Wirtschaften des Rayons Keles begonnen. Auf den Hängen des Gebiets gibt es schon um ein Drittel mehr Rauhafter als zur selben Zeit des Vorjahres. Die Werktätigen des Dorfes haben die exakte Arbeit der mechanisierten Heuerttruppen organisiert. Allerorts werden bei der Einbringung der gesäten Gräser Breitraummäher angewandt.

TALDY-KURGAN. Auf den Hängen des Sowchos „Saratowki“ geht es in diesen Tagen heiß zu — es geht um die Bereitstellung von 13 500 Tonnen Rauhafter. Bei der Lernerfahrung zeigen die Mechanisatoren I. P. Nowarow und Sh. Shukapow ein Muster der hingebungsvollen Arbeit. Den Ton im sozialistischen Wettbewerb gibt hier der erfahrene Mechaniker Iwan Chirupnow an, der in der Wirtschaft bereits zwanzig Jahre tätig ist. Ihm helfen seine Söhne Iwan und Nikolai. Das Familienagregat bringt täglich 15—17 Tonnen Heu ein.

Presseidienst der „Freundschaft“

Sowjetisch-äthiopische Verhandlungen

Sowjetisch-äthiopische Verhandlungen haben im Moskauer Kreml begonnen. Bei den Verhandlungen, die in einer Atmosphäre der Freundschaft und gegenseitigen Verständigung verlaufen, wurde ein weiter Fragenkreis besprochen, der Stand und Richtungen für die weitere Entwicklung der freundschaftlichen sowjetisch-äthiopischen Beziehungen betraf. Es wurden auch Meinungen über gegenseitig interessierende aktuelle internationale Probleme ausgetauscht. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

An den Gesprächen beteiligen sich von sowjetischer Seite A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR, B. N. Ponomarew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, und I. W. Archipow, Mitglied des ZK der KPdSU und Stellvertreter des Vorsitzenden der Ständigen Kommission der UdSSR für Äthiopien ist durch Moges Wolde Mikael, Vorsitzender des Komitees des Zeitweiligen militärischen Verwaltungsrates des Sozialistischen Äthiopiens und die Mitglieder der von ihm geleiteten Delegation vertreten. „Wir sind überzeugt, daß die Entwicklung der Beziehungen

Salut 5 nahm ihre Arbeit auf

Besatzung des Raumschiffs Sojus 21 an Bord der wissenschaftlichen Station

MOSKAU. 7. Juli (TASS). Am Mittwoch um 16.40 Moskauer Zeit ist das Transportraumschiff Sojus 21 mit der Station Salut 5 verknüpft worden. Nachdem die Kosmonauten A. B. Wolynow und V. M. Sholobow auf der Erdumlaufbahn in die Station umgestiegen waren, begann die nunmehr benannte wissenschaftliche Station Salut 5 ihre Arbeit aufzunehmen.

ten ist gut. Sie haben die Ausführung des Flugprogramms in Angriff genommen.

Flugzeitzentrum. 8. Juli (TASS). Nach der genau zum vorausberechneten Zeitpunkt erfolgten Kopplung und nach dem Umsteigen in die Orbitalstation Salut 5 sind die Kosmonauten B. V. Wolynow und V. M. Sholobow in die Station umgestiegen. Die Besatzung äußerte sich sehr lobend über die Ausrüstungen und den Komfort in den hermetisch abgeschlossenen Zellen.

Nach Meldungen der Besatzung und telemetrischen Angaben ist das Befinden der Kosmonauten gut. Die Pulsfrequenz ist bei Boris Wolynow 58 und bei Vitali Sholobow 52 Schläge in der Minute. Die Atmungsfrequenz der beiden Kosmonauten wird mit zwölf gemessen. Alle Bodysysteme von Salut 5 funktionieren normal. Der Flug verläuft völlig programmgemäß.

Das Arbeitsprogramm der Besatzung der wissenschaftlichen Orbitalstation steht die Untersuchung geologisch-morphologischer Objekte der Erdoberfläche sowie atmosphärischer Erscheinungen und Bildungen zur Gewinnung von Daten für die Volkswirtschaft, die Erforschung physikalischer Prozesse und Erhebung von Daten im kosmischen Raum die Durchführung technischer Experimente in der Schwerelosigkeit, medizinisch-biologische Untersuchungen sowie die Erforschung der Bodysysteme und der Apparaturen der Station vor.

Das Befinden der Kosmonauten ist gut. Sie haben die Ausführung des Flugprogramms in Angriff genommen.

Schöpfergeist der Kinder entwickeln

Der XXV. Parteitag der KPdSU stellte die Aufgabe eines komplexen Lösung von Fragen, die mit Problemen der Erziehung eines neuen Menschen verbunden sind.

Der Prozess der Herausbildung des jungen Staatsbürgers beginnt in der Schule und dauert außerhalb der Schule fort. Daher ist die Bedeutung der Erziehungsaufarbeit und der Klügelbewegung nicht zu überschätzen. Letztere sind eine der führenden Stufen des einheitlichen Systems der kommunistischen Erziehung.

Im Gebiet Karaganda existieren an den Gewerkschaftskultureinrichtungen über 300 verschiedene Zirkel, technische Stationen für Kinder, in denen sich 8.000 Schüler beschäftigen. Eine unerlässliche Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in Entwicklung der schöpferischen Fähigkeiten der Kinder ist das enge Zusammenwirken dieser Einrichtungen mit den Schulen.

Von Interesse ist in dieser Hinsicht die Arbeitserfahrung des Kindersektors am Kulturhaus des Schachmat-Berzest. Die Vortreffen sich die Schüler mit den Schrittmachern und Neueren der Produktion, Rationalisatoren und Erfindern mit Vertretern verschiedensten Berufs. Die Vorträge zu Fragen der internationalen Lage, des Atheismus, der Kunst, verschiedene Massenveranstaltungen vertiefen die in der Schule erworbenen Kenntnisse.

Die Kinder- und Filmtheater, Musik-, Chor- und Balletstudios, die Zirkel für dekorative angewandte Kunst, die in den Schulen und Kulturpalästen geschaffen wurden, fördern die Herausbildung des ästhetischen Geschmacks der Kinder. Allein im Kindersektor des Kulturhauses der Kumpel in der Stadt Karaganda funktionieren 42 Zirkel des künstlerischen Schaffens. Das sind unter anderem das Tanzensemble „Solnyshko“ der Agitbrigade der Pioniere, das Blas- und Estradiorchester, das Jugendtheater, der Zirkel der dekorativen angewandten Kunst, des Tanz- und Musikstudios.

Das Programm der Zirkel steht die Entwicklung der schöpferischen Initiative, des künstlerischen Einbildungsvermögens vor. Im laufenden Jahr waren zu der Ausstellung, die während der Winterferien veranstaltet wurde, 750 von den Schülern angefertigte Exponate vorgelegt.

In den letzten Jahren stieg die Rolle der Klubs und Kulturhäuser in der Entwicklung des technischen Schaffens der Kinder bedeutend. Im Gebiet funktionierten 44 Zirkel und 3 Klubs für junge Techniker, die von über 1.500 Kindern besucht werden. Neben dem zahlenmäßigem Wachstum der Zirkel treten positive Änderungen im Inhalt des Schaffens der Kinder selbst ein. Es festigen sich die Verbindungen der technischen Zirkel mit der Gesellschaft für Erfinder und Rationalisatoren, mit Forschungsinstitutionen, systematisch werden Schauen und Wettbewerbe veranstaltet. Zu hervorragenden Schulen der Heranziehung der Kinder zur Arbeit, der Offenbarung ihrer Fähigkeiten ist der Zirkel „Junger Kosmonaut“ im Kulturhaus „40. Jahrestag Kasachstans“ geworden. Der Zirkel wurde vor sechs Jahren geschaffen. Schon im Jahr 1974 sind die jungen Konstrukteure bekannt geworden. Die Kinder legen zum Wettbewerb ein Modell des interplanetaren Raumschiffes vor, das „Newton“ benannt wurde. Als sich der Fliegerkosmonaut der UdSSR, Held der Sowjetunion Chronow mit dem Modell des Schülers aus Karaganda bekannt machte, sagte er: „Ein vortreffliches Modell, wieviel technische Gedanken und Einbildungskraft liegt darin. Es wächst eine zuverlässige Abstützung für die sowjetischen Beweiser des Weltraums heran.“

Für viele Kinder ist der technische Zirkel zum ersten Schritt im künftigen Beruf geworden. Sascha Becker studiert an der Hochschule für Nachholbildung in Tarkent, Tedja Groll wird Aviatiker werden, Serjoscha Maconin — Elektroniker sein.

Eine wichtige Rolle spielen die Kultureinrichtungen bei der richtigen Herausbildung der Charaktere der schwererziehbaren Kinder. Man könnte Dutzende Beispiele anführen, wo Schwerverziehbare mit der Zeit zu tüchtigen Jungen wurden.

Meiner Meinung nach müßte es im Plan der sozialen Entwicklung der Betriebschaften einen Abschnitt für Arbeit mit Kindern und Halbwitzen geben. Darin sollte der Patenschaft über Schule, Klub, der Entwicklung des technischen und künstlerischen Schaffens der Kinder, der praktischen Hilfe bei der Schaffung der materiell-technischen Basis, der Schaffung technischer Stationen, Zirkel, Pionierlager, Sportplätze, der Zuteilung der Spezialisten entgegen der Kinderzirkel, der Gründung von Konsultationsstellen ein besonderer Platz eingeräumt werden.

Der XXV. Parteitag der KPdSU stellte große Aufgaben in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation. Die Pflicht der Mitarbeiter der Klubs und Kulturhäuser ist es, die Schule bei der Erfüllung der vom Parteitag aufgestellten Aufgaben zu unterstützen, den Kindern ein stabiles, tiefes Interesse zum Leben anzuerkennen, die Entwicklung ihrer schöpferischen Fähigkeiten zu fördern.

Sachisch ASSAINOWA, Sekretär des Karagander Gebietsgewerkschaftsrats

Das Werk für Chemiefasern in Kustanai. Die Deputierte des Stadtsowjets, Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Apparaturführerin bei der Faserherstellung Tatjana Mussina erzeugte in den fünf Monaten des ersten Planjahres 313 Tonnen Stapelfasern, was 170 Prozent zum Plan ausmachte. Solche Erfolge erzielte sie durch die Betreuung einer Menge von Normplätzen.

Die Bestarbeiterin hat sich verpflichtet, den Fünfjahrplan in vier Jahren zu meistern. Ihre ersten Resultate sind erfreulich. Sie zeigen, daß Tatjana ihr Wort halten wird.

UNSER BILD: T. K. Mussina in der Halle für Chemiefaserherstellung.

Foto: B. Kobler



Schafzuchtkomplexe werden automatisiert

Die jüngsten Neuheiten des Kasachischen Forschungsinstituts für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft werden das Mechanisierungsniveau der Viehzucht unter den Verhältnissen der Kontinente dieses wichtigen Zweiges der Viehzucht rapid heben. Erfolgreich abgeschlossen wurden die Staatsproben des vom Kollektiv empfohlenen Maschinensatzes für Ferkelkühen, der für Großkomplexe für die Schafmast auf industriemäßige Grundlage bestimmt ist. Dazu gehören ein Zuleiter, ein Magnetscheider, ein Großfütterhacker sowie ein ununterbrochen funktionierender Futtermischer. Damit werden insgesamt über vier Personen, die 200-300 Schafe mit Futtermischern versorgen.

„Mit diesem Satz haben wir praktisch die Entwicklung einer Gruppe von Maschinen und Vorrichtungen für die Verwindung der Schafzuchtkomplexe in hochmechanisierte landwirtschaftliche Betriebe abgeschlossen“, berichtet der Stellvertreter des Direktors des Instituts P. M. Gassanow. „Solch ein Maschinensatz wird die vier arbeitsaufwendigsten Prozesse der Futterherstellung und -abgabe, das Tränken der Tiere und das Entmilchen — vollständig mechanisieren.“

Im Experimentalwerk des Instituts kann man sich mit den einzigartigen Einrichtungen der Tränkenstellen bekannt machen. Das sind unter anderem Elektropumpen, die Instände sind, das Wasser aus den Flüssen, Seen und Brunnen zuzuführen, Reservoire, Selbsttränken mit einem Thermoschilf (für die Verringerung des Feuchtigkeitsverlustes bei Verdampfung während der Sommerhitze), ein System von Rohren und eine kleine elektrische Kesselanlage.

„Solche Einrichtungen ermöglichen es, die Tiere sowohl im Sommer als auch im Winter mit Wasser von optimaler Temperatur zu tränken“, erklärt P. M. Gassanow. „Die Besonderheit ist von großer Bedeutung, daß es ermöglicht, Erkrankungen der Schafe zu vermeiden. In diesem Jahr werden die Schafzuchtwerke der Republik 17 neue Sätze für Tränkenstellen bekommen.“

Und das ist ein mechanisierter Komplex fürs Baden der Schafe zwecks Prophylaxe. Dank ihm werden drei Personen am Tag bis 7.000 Tiere — Dutzende Mal mehr als beim manuellen Verfahren — baden. Die Grundlage des Komplexes ist eine besondere mechanisierte Anlage. Sie treibt die Schafe in das Becken mit aufgewärmtem Wasser hinein. Es gibt auch eine Vorrichtung, die die Schafe untertauchen läßt. Der Bedarf an solch einem „Bad“ ist auf die Ausmaße der Schafzucht und deren hohe Konzentration in Kasachstan zurückzuführen. Die meisten dieser Vorrichtungen werden an Großmaschenkomplexen und auf mechanisierten Farmen konzentriert werden.

Abschließend machte P. M. Gassanow die Alma-Ataer Wissenschaftler mit Schafzuchtarbeiten bekannt, die im letzten Planjahr abzuschließen sind. Das sind unter anderem die automatisierte Futterverteilung mit Programmsteuerung und ein Satz von Vorrichtungen für die prophylaktische Bearbeitung des Viehs. (KasTAg)

„Das heutige Bauobjekt der Komplexanlage liegt in Komarizno. Eine neue Scheune, die zum 15. August in schlußfertig gemacht werden muß. Und alle Brigademitglieder legen sich tüchtig ins Zeug, damit die Staatskommission, die dem Vorfristig mit dem Gütezeichen in Nutzung geben kann. In Perspektive stehen Kindertagesstätten, Schulkomplexe, Wohnhäuser und Kulturstätten bevor.“

Umlängst hat die Brigade im Sowjetkomsowjet einen wichtigen Viehzucht-Komplex fertiggestellt. Er wurde von der Staatskommission mit der Einschätzung „ausgezeichnet“ übernommen.

„Die Produktionseffektivität ist ein mannigfaltiges Problem. Es wird durch viele Komponenten bestimmt: Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verbesserung der Qualität und Senkung der Gestehungskosten der Produktion, möglichst bessere Nutzung der Produktionsfonds und Geldmittel.“

Die Analyse zeigt, daß jene Wirtschaften in der Ökonomie, Sparsamkeit und Steigerung der

Adam Krieger ist im Sowchos „Karschaliginsk“, Gebiet Zelinograd, als nichtspezialisierte Berufsmechaniker bekannt. Seine Landsleute sagen von ihm, er sei ein Allererwählter. 12 Jahre arbeitet er im heimatischen Sowchos. Bald wird Adam Krieger sein Steppenschiff auf Feld steuern, um die Ernte des ersten Planjahres einzubringen.

UNSER BILD: A. Krieger bei der Überholung der Kombine.

Foto: N. Imamow



Schau der Agitbrigaden

In Pawlodar fand eine Schau der Agitationsbrigaden der Studentenburschens und ein Preiswettbewerb zwischen ihnen statt. Die Jury gab eine hohe Einschätzung der Agitationsbrigade aus der Pädagogischen Hochschule.

Die Sieger des Wettbewerbs Lydia Eulich (Industrieinstitut) und Michail Subkow (Pädagogische Hochschule) werden am Republikwettbewerb der Agitationsbrigaden der Abteilungen, Brigaden, Farmen, Hallen und Gruppen teilnehmen, der in Zelinograd stattfinden wird.

Die Agitationsbrigade der Pädagogischen Hochschule wurde mit einer Ehrenurkunde des Gebietskommunikationskomitees ausgezeichnet.

A. ROGOW

Sie bauen ausgezeichnet

„Bauleute hasten an mir vorbei. Auf meine Frage, wo hier der Brigadier zu finden sei, zeigt ein hochgeschorener strammer Bursche mit dem Hand nach oben. Ich steige die Treppe hoch.“

Wie mag er aussehen, der weltbekannte Bauarbeiter Raschid Anhalt. Raschid Anhalt, im sozialistischen Wettbewerb, dessen Namen ins Goldene Ehrenbuch der Kasachischen SSR eingetragen wurde?

Da kommt einer auf mich zu, stämmig, braungebrannt, mit fäustlangen an den Händen.

— Sie wollen zu mir? Bitte, wo geht's?

Zwei Fragen auf einmal, ziemlich barsch. Etwas verdattert rücke ich heraus mit meinem Anliegen.

Der Mann schaut mich verwundert an, keinesfalls freundlich.

„Aber jetzt ist wirklich nicht zum Reden. Ich komme jetzt eben früh bis sechs abends auf der Baustelle. Alles nach dem Stundenplan. Was wir machen, muß einfach gut sein; Qualitätsbrigade.“

„Abends sitze ich bei den Anhalts in ihrer gemütlich sauberen, mit modernen Möbeln ausgestatteten Wohnung und ziele Worte über die Baustelle. Sein Bruder Raffael Bernhardowitsch und seiner wirtkargen Ehefrau Elisabeth, ebenfalls einer Bauarbeiterin im Dorf, Trusek Nr. 19, in Raffael Anhalt wurde 1924 im Komplexbrigade in der Bau- und Montageverwaltung Nr. 1901 des Trasts „Pawlodarselstrol-19“.“

Heute besteht die Brigade aus 22 Mann, von denen ein jeder 2-3 Berufe meistert.

Es gibt im Gebiet Pawlodar wohl kaum einen Sowchos, in dem die Brigade Anhalt nicht gearbeitet hätte. Schmucke Wohnhäuser, moderne Schulen, Kultur- und Wirtschaftsgebäude — das ist es, was die Bauarbeiter den Dörfern hinterlassen haben.

Umlängst hat die Brigade im Sowjetkomsowjet einen wichtigen Viehzucht-Komplex fertiggestellt. Er wurde von der Staatskommission mit der Einschätzung „ausgezeichnet“ übernommen.

„Das heutige Bauobjekt der Komplexanlage liegt in Komarizno. Eine neue Scheune, die zum 15. August in schlußfertig gemacht werden muß. Und alle Brigademitglieder legen sich tüchtig ins Zeug, damit die Staatskommission, die dem Vorfristig mit dem Gütezeichen in Nutzung geben kann. In Perspektive stehen Kindertagesstätten, Schulkomplexe, Wohnhäuser und Kulturstätten bevor.“

Umlängst hat die Brigade im Sowjetkomsowjet einen wichtigen Viehzucht-Komplex fertiggestellt. Er wurde von der Staatskommission mit der Einschätzung „ausgezeichnet“ übernommen.



Rosa PFLUG

Pawlodar

Auf Initiative der Kommunisten

Die Kommunisten des Kolchos „Pobeda“, Rayon Salm, hatten die Frage über Spezialisierung auf die allgemeine Kolchosversammlung vorzuschlagen, auf der der Plan der Inanspruchnahme der Mittel für den Investbau erörtert wurde.

Die Brigade des Schweinefarm zu halten, sagte sie, die Technik wird dabei nicht vollständig genutzt und ist schwerer anzuwenden. Die Transportausgaben sind hoch. Ein einheitlicher Komplex für die Produktion von Schweinefleisch muß geschaffen werden.

Der Vorschlag der Kommunisten wurde angenommen. Der Komplex wurde in der Nähe der Felder für Futterkulturen statuiert. Statt der früher im Bereich der Erzeugnisse.

Der erste erfolgreiche Schritt brachte die Kommunisten auf den Gedanken, einen ökonomischen Komplex zu organisieren, der sich um die Suche neuer Wege zur Vergrößerung der Produktion und zur Steigerung der Rentabilität beschäftigen würde.

Auf der gemeinsamen Beratung des Kolchosvorstands und des Parteikomitees wurde der Vorschlag der Rats über die Übergabe der Schaffern erörtert. Die Schaffern des Kolchos zählten nur 4.000 Tiere, die Verluste von der Schafzucht betrafen sich bis auf 50.000 Ru-

bel. Der Hauptgrund war, daß es im Kolchos keine ordentlichen Weidplätze gab. Die Tiere wurden Hunderte Kilometer weit zu den Weidplätzen transportiert. Die Fütterungsmittel und das nötige Inventar mußten dorthin transportiert werden. Man beschloß, die Schafzuchtswirtschaften zu übergeben und Kurs auf die Vergrößerung der Rindfleisch- und Milchproduktion zu nehmen.

Die Stallungen wurden rekonstruiert und ein mechanisierter Mastkomplex geschaffen. Die Mastzeit der Tiere verringerte sich um 10 Tage und die durchschnittliche Abfelergebnisse gewicht je Tier stieg von 330 auf 440 Kilogramm. Der Reingewinn von der Mast vergrößerte sich fast um das Doppelte und betrug über 500.000 Rubel im Jahr.

Auf einer Parteiversammlung in der Brigade, die sich im Dorf Tschernowodsk befindet, wurde der Bau eines Milchkomplexes im Kolchos vorgeschlagen. Das Parteikomitee und der Kolchosvorstand unterstützten diese Initiative. Eine hochproduktive Herde wurde formiert. Auf Beschluß der allgemeinen Versammlung der kolchosmitglieder wurde ein spezialisierte mechanisierter Trupp zur Planierung der um den künftigen Komplex gelegenen Unland für Kulturweiden freigegeben. Die Fläche der Weiden mit einer Fläche von 106 Hektar befindet sich bereits in Nutzung. Gegenwärtig befindet sich der Milchkomplex für 1.400 Kühe im Bau.

Auf der jüngsten Sitzung des Parteikomitees erörterten die Kommunisten die weitere Konzentrierung und Spezialisierung der Produktion.

Auch die Fragen über die Spezialisierung in den Wirtschaftszweigen, deren Entwicklung die Produktion der anderen auswirken wird, wurde von den Kommunisten erörtert. Es wurde beschlossen, die Milch-, Rind- und Schweinefleischproduktion und die Produktion von Gemüse auf Flächen unter Glas und der Obst- und Beerenkulturen in beschleunigtem Tempo zu entwickeln. Die Rechnung dabei ist einfach: die Abfälle von den Obst- und Beerenkulturen ergeben eine gute Ergänzung zur Fütterung der Rinder und Kühe, und der Milchkomplex für die Schweinmast. Das Stroh von den Heimfrüchten und Futterkulturen und der Stallung werden in der Treibhauswirtschaft Verwendung finden.

Auf den Versammlungen der Hallenparteiorganisationen sprachen die Kommunisten bei der Erörterung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Agrarproduktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agrarindustriellen Integration“ über die Notwendigkeit eines zwischenwirtschaftlichen Betriebs für die Produktion hochqualitativen Mischfutters aus den Rohstoffen der Kolchose und Sowchose. Das senke die Auslagen für die Anreicherung der Futtermittel und verbessere die Qualität des Mischfutters.

V. TORSKI

Gebiet Tschimkent

Beruf: „Ausgucker“

Beginn des zu planenden Jahres aufgeschlüsselt. Die Ökonomen zusammen mit den Hauptspezialisten unterziehen die Ergebnisse der Tätigkeit jeder Sowchosunterabteilung, die nach innerwirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitet, einer gründlichen Analyse. Die Grundlage für die Erarbeitung der Planaufträge für jede Abteilung, Brigade und anderer Glieder bilden die Ausgangsangaben von vergangenen Jahren, d. h. über schon erzielten Niveau — unter Berücksichtigung der Wachstumsmöglichkeiten der Arbeitsproduktivität, der Veränderungen der technologischen Prozesse und anderer Faktoren.

Kennzeichnend ist, daß die Pläne für die Sowchosunterabteilungen mit innerwirtschaftlicher Rechnungsführung streng differenziert werden, abhängig von den konkreten Produktionsbedingungen, Tierleistungen, der qualitativen Einschätzung des Bodens usw. Auf Grund des Jahresplans der Sowchosabteilung werden Produktions-Plan-Aufträge für jede Brigade, Farm und Arbeitsgruppe erarbeitet. In der Pflanzenzucht werden sie für die Perioden der landwirtschaftlichen Arbeiten in der Viehzucht — für jeden Monat erarbeitet.

Bei der Arbeit nach der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung wird in diesem Sowchos besondere Beachtung der Vervollkommnung der Formen

der Arbeitsentlohnung und der strengen Befolgung des Prinzips der materiellen Interessiertheit der Werktätigen an den Endresultaten ihrer Arbeit geschenkt.

Die Erfahrungen des Sowchos „Gorny Gigant“ im Gebiet Alma-Ata der Jahres, Jahren hohe Gewinne erzielt.

Von Interesse sind die Arbeitsergebnisse dieser Wirtschaft, die Wege, die hier zur Erzielung einer maximalen Steigerung der Effektivität der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung gewählt wurden. Die Plankennziffern (als Kontrollziffern) werden den Sowchosabteilungen, die nach innerwirtschaftlichen Rechnungsführung arbeiten, noch vor

Umfang der erfüllten Arbeiten entlohnt, ausgehend von der festgelegten Lohnstufe und dem Leistungssoll. Am Jahresende, nach der Ernteabergung, wird den Arbeitern der Unterschied zwischen dem Lohn für die Ernteerzeugnisse und dem im Verlaufe des Jahres gezahlten Lohn für die geleistete Arbeit ausgezahlt.

Für überplanmäßige Erzeugnisse erhalten die Arbeiter Prämien, außerdem ist für Einsparung direkten Aufwands ein Stimmulierungslohn im Umfang von 25 Prozent der eingesparten Summe festgelegt.

Mit der Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung hat sich in den Unterabteilungen der Lohn merklich erhöht. Wenn der Durchschnittslohn der Arbeiter im Gemüsebau während der Organisierung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung (1966-1970) 72 Rubel 68 Kop. ausmachte, so ist er in den Jahren 1971-1975 um fast 50 Prozent gestiegen. Auch der Lohn der Farmarbeiter ist gestiegen. In einzelnen Gemüsebau- und Viehzuchtbrigaden ist der durchschnittliche Monatslohn in diesen Jahren um 85 Prozent gestiegen.

Dieses System, der materiellen Stimulierung schuf Bedingungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, weitere Senkung der Gestehungskosten der Produktion und Steigerung der Rentabilität der Sowchosproduktion.

Wenn während des achten Planjahres die Gestehungskosten eines Zentners Obst (Hauptproduktion des Sowchos) 32 Rubel 67 Kop. betragen, so haben sie sich während des neunten Planjahres um 16,4 Prozent verringert. In derselben Zeit sind die Gestehungskosten des Rindfleisches um 7,3, die des Milch um 3,6 Prozent gesunken. Die Qualität der zu realisierenden Erzeugnisse hat sich verbessert. Dadurch konnten die Rentabilitätskennziffern um 14,2 Prozent gesteigert und in den Jahren 1971-1975 beinahe 2 Millionen Rubel Reingewinn erzielt werden.

Die allseitige und qualifizierte ökonomische Analyse ist zu einer unerlässlichen Bedingung der operativen Leitung der Agrarproduktion in den Unterabteilungen des Sowchos geworden. Sie ermöglicht, richtig die Arbeitsproduktivität zu bestimmen, ungenutzte Reserven zu ermitteln. Das hohe Niveau der Unterabteilungen der Agrarproduktion fordert jetzt von jedem Arbeiter ein entsprechendes ökonomisches Wissensniveau. Hier spielt wiederum die Rolle der landlichen Ökonomie, in den Unterrichtsstunden im Sowchos werden konkrete Situationen behandelt, die besten Varianten ihrer Lösung in Bezug auf die Aufgaben ermittelt, die vor dem Kollektiv stehen. Es genügt heute nicht mehr, wenn der Ingenieur, Agronom, Zootechniker und andere Fachleute der Landwirtschaft allein die Technologie der Produktion meistern. Jeder Spezialist muß sich in der wirtschaftlichen Rechnungsführung gut auskennen und die Sache so organisieren können, um mehr und bessere Erzeugnisse zu erzielen, damit der von ihm geleistete Zweck großen Nutzen einbringt. Hier muß wiederum der landliche Ökonom der Initiator sein, seinen Ausguck-Dienst verrichten.

Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans muß die landliche Ökonomie, sich auf die bedingungslose Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität orientierend, tüchtig in der Bewusstwerdung der Arbeiter der Abteilungen, Brigaden, Farmen, Hallen und Gruppen vervollkommen, die innerwirtschaftliche Rechnungsführung festigen, die Normierung, Rechnungslegung und Kontrolle besorgen.

Viktor SCHAFER, Wirtschaftskommator der „Freundschaft“

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Der dreimonatige Ausstaus der 2700 Arbeiter der Gesellschaft Lever Brothers...

GENÈVE. Bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genève über eine Begrenzung der strategischen Offensivwaffen...

BUDAPEST. Der erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei...

KABUL. Der offizielle Besuch der Ministerpräsidentin Indira Gandhi in Afghanistan...

DAMASKUS. Die israelischen Besatzer setzen die „Kolonisierung“ der von ihnen okkupierten arabischen Gebiete fort...

PARIS. Die Arbeiter französischer Hüttenbetriebe setzen ihre Kampfkampfen fort...

SAN JOSE. In Kostarika ist eine Verschwörung zum Sturz der Verfassungsmäßigen Regierung aufgedeckt worden...

TOKIO. Die Arbeiter der japanischen Automobilgesellschaft Toyota Kogyo führten einen 24stündigen Lohnstreik durch...

BRASILIA. Die Außenverschuldung Brasiliens (Schulden) gegenüber den westlichen Ländern...

PARIS. Die jüngste Erhöhung der Fahr- und Posttarife, die Verleuerung der Hauptnahrungsmittel...

BOGOTÀ. Die Preise in Kolumbien sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um weitere 13 Prozent gestiegen...

Wirtschaftskrise gefährdet das Kulturleben

Die Krisenerscheinungen in der Wirtschaft der kapitalistischen Länder schaden dem Kulturleben des Westens empfindlich.

LONDON. Der englischen Kunst droht der „Hungertod“, erklärte der Leiter des Londoner Covent Garden Theaters...

ROM. Das berühmte Opernhaus Olimpia in der italienischen Stadt...

- Perspektiven der sowjetisch-französischen Zusammenarbeit
Die Peking Führung - ein aktiver Fürsprecher des „kalten Krieges“
Die Krisenerscheinungen gefährden das Kulturleben in den Ländern des Kapitals
Italienische Verbrecher verurteilt

Vorbereitungskommission in Vietnam

Die Vorbereitungskommission für organisatorische Vereinigung der Vaterländischen Front Vietnams...

Es wurde ein Plan für die Vorbereitung der Konferenz bestätigt...

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...



Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Diplomatische Beziehungen abgebrochen

In Khartum ist offiziell bekanntgegeben worden, daß die diplomatischen Beziehungen zu Libyen abgebrochen hat...

Dieser Beschluß wurde gefaßt, weil an dem jüngsten Putschversuch in Khartum bewaffnete Personen teilgenommen...

Rezessionen im Westen

Nationalversammlung erhob entschiedenen Protest gegen diese neuere Preissteigerung...

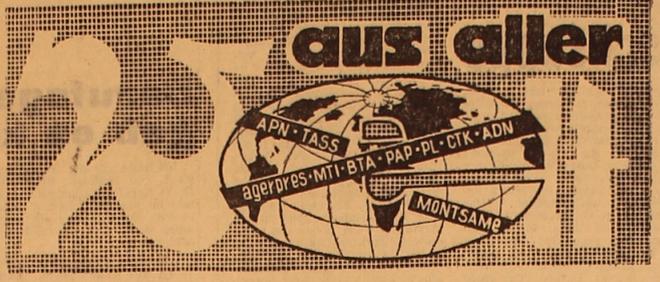
Um die Lage der Werktätigen zu erleichtern, forderten die kommunistischen Abgeordneten eine Preis-senkung bei Fleisch, Mehlwaren, Obst und Gemüse...

Die kommunistische Fraktion der Nationalversammlung erhob entschiedenen Protest gegen diese neuere Preissteigerung...

Wirtschaftskrise gefährdet das Kulturleben

Vicenza wird die ganze Theateraison über geschlossen bleiben. Diesen Beschluß hat die Theaterleitung wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten...

ROM. Das berühmte Opernhaus Olimpia in der italienischen Stadt...



Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Die Kohnförderung der RGW-Länder ist in den letzten 15 Jahren um 35 Prozent - von etwa 970 Millionen Tonnen im Jahr 1960 auf 1.300.000.000 Tonnen im Jahr 1975 angewachsen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.



Die Hafenstadt Colombo ist die Hauptstadt der Republik Sri Lanka...

Untersuchung abgeschlossen

Die Untersuchungsbehörden von Bologna haben die seit zwei Jahren andauernde Untersuchung gegen eine Gruppe von Mitgliedern der rechtsextremistischen Organisation „Schwarze Ordnung“ abgeschlossen...

Das im Verlaufe der Untersuchung gesammelte Material spricht dafür, daß die Verbrechen der illegalen faschistischen Bande im Laufe des Jahres 1974 zahlreiche Terrorakte gegen antifaschistische Parteien und Organisationen...

Die Hafenstadt Colombo ist die Hauptstadt der Republik Sri Lanka und ein wichtiger Kreuzungspunkt auf der Kreuzung der Seestrafen...

Foto: TANZug-TASS

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Die Kohnförderung der RGW-Länder ist in den letzten 15 Jahren um 35 Prozent - von etwa 970 Millionen Tonnen im Jahr 1960 auf 1.300.000.000 Tonnen im Jahr 1975 angewachsen...

Foto: TANZug-TASS

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Foto: TANZug-TASS

Handelsbeziehungen mit kapitalistischen Staaten

Die kürzlich in Paris beendete 11. Tagung der ständig wirkenden gemischten sowjetisch-französischen Kommission hat eine Bilanz der letzten zwei Jahre der sowjetisch-französischen Zusammenarbeit gezogen...

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich entwickelten sich in der letzten Zeit erfreulich. Der Warenaustausch hat sich in den zehn Jahren verdreifacht...

Der sowjetisch-französische Handel ist ein gutes Beispiel der Wirtschaftsbeziehungen der UdSSR zu den kapitalistischen Ländern. Im Vorjahr nahm der Warenaustausch mit diesen Staaten um 27,8 Prozent zu...

Die Wirtschaftsbeziehungen zur UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern sichern Hunderttausenden, ja Millionen Menschen im Westen...

Unter den westeuropäischen Ländern nimmt die BRD mit 2,8 Milliarden Rubel im Jahre 1975 die führende Stellung im Warenaustausch mit der Sowjetunion ein...

Auch der Handel UdSSR-USA ist im Wachsen begriffen. 1975 betrug der Handelsaustausch mehr als 1,6 Milliarden Rubel...

Die Wirtschaftsbeziehungen zur UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern sichern Hunderttausenden, ja Millionen Menschen im Westen...

Die Wirtschaftsbeziehungen zur UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern sichern Hunderttausenden, ja Millionen Menschen im Westen...

Iwan ABLAMOV

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Foto: TANZug-TASS

Peking im Bündnis mit der internationalen Reaktion

Die gegenwärtige chinesische Führung maßt sich die Rolle des Hegemonen des revolutionären Weltprozesses in der Hoffnung, die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas irreführen zu können...

Zorn und Empörung ruft die Tatsache hervor, daß die Maoisten die Sowjetunion - die große sozialistische Macht, die der Volksrepublik Angola Hilfe erweist - verleumdungen...

Die Vertreter der VRCh behindern in der UNO-Vollversammlung und deren Ausschüssen die Annahme konkreter Maßnahmen der internationalen Reaktion...

Die gegenwärtige chinesische Führung maßt sich die Rolle des Hegemonen des revolutionären Weltprozesses in der Hoffnung, die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas irreführen zu können...

Zorn und Empörung ruft die Tatsache hervor, daß die Maoisten die Sowjetunion - die große sozialistische Macht, die der Volksrepublik Angola Hilfe erweist - verleumdungen...

Die Vertreter der VRCh behindern in der UNO-Vollversammlung und deren Ausschüssen die Annahme konkreter Maßnahmen der internationalen Reaktion...

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Kredite der RGW-Länder für die Entwicklungsländer werden für den Ausbau der führenden Industriezweige verwendet.

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Wirtschaftserfolge der RGW-Länder

Das Nationaleinkommen der RGW-Länder hat in den letzten fünf Jahren um nahezu 36 Prozent zugenommen...

Foto: TANZug-TASS

M. BESBAJEW, Kandidat der Geschichtswissenschaften

Freizeit—sinnvoll gestalten ...und eine kollektive Fischsuppe

„Die Chemiker verstehen es sich nach der Arbeit zu erholen“, äußert man sich über das gut durchdachte, gut organisierte Erholungsprogramm des Kollektivs der Kokserzeugungs- und chemischen Abteilung der Kasachstaner Magnitka. Man könnte diese Urlauber auch wirklich beneiden. Hier gibt es kollektive Bootfahrten, kollektive Fischsuppen, Chorgesang mit Bajanbegleitung. Die Erholungszone ist gut ausgestattet. Hier können bis 300 Personen ihre zwei Ruhetage verbringen.

„Wir haben sieben Motorboote, zwei Motorkutter „Neptun“ und „Albatros“. Mit diesem schwimmenden Transport werden die Urlaubsgäste vom Stadtfuß in die Zone gebracht“, erzählt der Direktor der Erholungszone der Kokserzeugungs- und chemischen

Abteilung Iwan Iwanowitsch Stunsha. Die Hallenleiter und Gewerkschaftsleute der Hallen sind verantwortlich für die Zuteilung der Ruhetage an jedem Freitag. Regelmäßig kommen zwei Hallenkollektive gefahren, die dann auf dem Sportplatz, auf dem Wasser und auf der Bühne wetteifern. Abends spenden die Sportler ihre Beute für die kollektive Fischsuppe, danach wird gerumelt Tee aus Samowaren getrunken. Bis zum sechsten Schwelgen. Lustig geht es hier alle Abende zu. Das Blasorchester läßt seine Weisen über die Wasser klängen, Tanztänze wiegen sich im Takt. Eine Fahrt mit Motorkuttern durch die mondglänzenden Fluten ist für die Gäste ein besonders eindrucksvolles Erlebnis.

Die Erholungszone der Chemi-

ker wird noch erweitert und besser ausgestattet werden. Anstelle des Außenbüfets wird im August ein Café eröffnet werden.

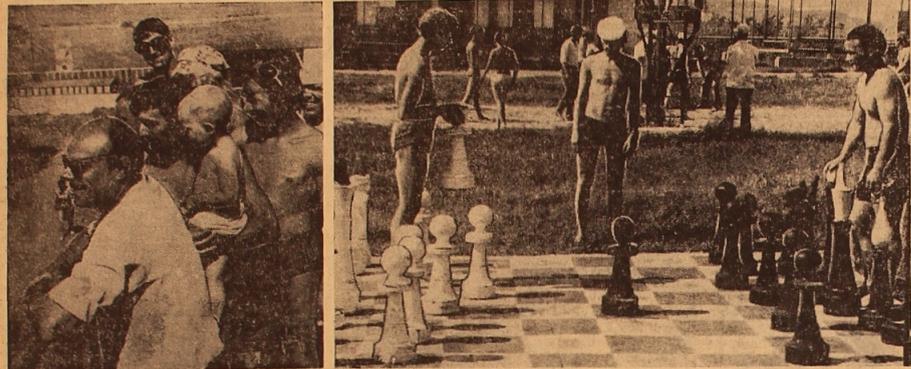
In der Nachbarschaft aber... Stellen Sie sich so vor: In der Erholungszone des Truists „Kasmetlurgstrol“ wurden erst vor zehn Tagen die ersten Feriengäste aufgenommen. Hier gibt es ein wunderbares Städtchen, in welchem bildhübsche Häuschen einladend aus dem Grün hervorschaun. Die ganze Zone jedoch wirkt wie ein vorwünschensches Dornröschenschloß: Die Wege und Stiege sind mit Gras verweht, auf dem Sportplatz wächst Schilfrohr, der Bastrand sieht verwildert aus. Herrscht hier vielleicht wirklich ein böser Zauberer?

„Der böse Zauberer ist der städtische Speisegaststättenrat,

der in diesem Jahr keine Verpflegung organisiert hat“, klagt die Hausmeisterin Wenera Mashtowna Wafjewa, die gleichzeitig auch den Direktor der Erholungszone macht. Wirklich, die modern ausgestattete Speisehalle ist geschlossen.

„Hier gibt es keine Filmvorführungen, keine Bibliothek, kein Sportplatz“, beklagen sich die ersten für Sonnabend und Sonntag eingetroffenen Gäste Lydia und Anatoli Sacharow, Albert Istomin. Dagegen wurde gerade diese Erholungszone im Vorjahr als eine der besten am Temirtaussee erwähnt. Es war schwierig, eine Einweisung herbei zu bekommen. Heuer haben das vereinte Gewerkschaftskomitee des Bauruists und auch der Wirtschaftsleiter M. M. Katschenko die Zone abseits ihrer Sorgen liegengelassen. Wenig Unterhaltung und sich irgendwo ungehemmt aufhalten. Die Karaganda Hüttenkombinat.

Woldemar BÖRGER,
Korrespondent
der „Freundschaft“



So erholen sich die Chemiker. UNSERE BILDER: 1. Erholungsgäste. 2. Wer wird Sieger? (v. l.) Die Schlosser A. Kondraschew und A. Sołow aus der Halle für Maschinenüberholung.

„Womit anfangen?“ überlegte ich.

Mit statistischen Angaben den Ernüchterungsanstalten? Mit Gerichtschronik? Oder mit der Sparkassenverwaltung? Wunders Sie sich nur nicht wegen Sparkassen. Heutzutage kann man in sehr vielen Anstalten über alles zur Erforschung stehende Thema eine erschöpfende Auskunft erhalten. Von Miliz und anderen Verwaltungsorganen ganz zu schweigen. Sie stichtischer Nachweis über norrische Trinker wird von Narkologen, Hausverwaltungen, gesellschaftlichen Organisationen und schließlich mit dem beliebigen Schuldirektor kann Beschuldigen, wieviel trinkende Vats und... Müttis es in seinem Schulbereich gibt. Mit einem Wort, diese Sache ist ein solldens Fuß gestellt. Einschließlich in der Sparkassenverwaltung: Ohne lange in Archiven zu wühlen und zu berechnen, teile man mir mit, daß in den letzten zwei Jahren von den für verschiedene Vergehen bestraften Freunden des Alkohols etwa 200.000 Rubel als Staatsverluste geschätzt worden waren. Bedeutend mehr als sagen wir vor fünf Jahren. Zugleich teilte die Stadtabteilung für Gesundheitswesen freundlich folgendes mit: Die Zahl chronischer Alkoholiker, die sich kurieren ließen, hatte sich (ich zitiere) „in den letzten zwei Jahren gegenüber der vorhergehenden Periode verdoppelt.“

So war die Information, die ich gleich bei dem ersten Heranwagen an das Thema erhielt. Diese beängstigende Statistik wirkte auf der weiteren Analyse allerdings nicht mehr deprimierend, im Gegenteil, sie berechtigte sogar zu einigem Optimismus. Sie bewies, daß die Öffentlichkeit und die Behörden der Stadt die Augen auf ihre gefallenen Söhne nicht verschließen, daß sie sich zur Ausmerzung des Gewohnheitsalkoholismus mit allem Ernst verhalten und dagegen den ganzen Komplex von Mitteln einsetzen. Jedes Faktum wird streng beurteilt. Davon spricht auch die Statistik: Im Wachstum begriffen ist nicht die absolute Zahl der Trinker, sondern der „Bestand“, derer, die zur Zwangscur eingeleitet wurden. Auch in den Straßen der Stadt sieht man Trinker nicht häufiger als früher — man ist ihnen gegenüber einfach aufmerksamer geworden. Eine besondere Ehre sozusagen wird diesem verwegenen Stamm zuteil.

Ich sollte mich mit General Konstantin Bepesow treffen, denn ohne die Zustimmung des Chefs der Stadterwaltung des Chabken der Stadtverwaltung, konnte ich mich zum geplanten Experiment nicht entschließen. Das letztere hatte folgenden Zweck: Den ganzen logischen Weg eines statistisch erfaßten Durchschnittszehers zurückzulegen, die Aufmerksamkeit des Milizmanns auf sich zu lenken und schließlich gleich anderen in einer Ernüchterungsanstalt zu landen, um das dortige Publikum in natura beobachten zu können. Da ich aber nach den Entlassung aus dieser Anstalt mißverstanden werden konnte,

waren die Garantien des Generals erforderlich.

Die Sache schien klar und einfach zu sein. Jedoch der Verwaltungschef sagte kopfschüttelnd und düster, nachdem er sich weidlich ausgelacht hatte: „Ich glaube es ist nicht doch: Meiner Teufel, nicht an die Wand. Solch ein Experiment wird dir nicht geben. Denn es kommt nicht auf die Ernüchte-

Wie zwingt man den Geist in die Flasche zurück?

oder die sehr zweifelhafte trunke „Freude“?

Und doch griff ich auf meinen früheren Gedanken zurück: „Diese Maßnahmen werden aber bereits post factum getroffen.“

„Ich sagte ja — erst den Geist in die Flasche zurückzwingen“, entgegnete Jeremkow. „Da sind außerordentliche, sehr harte Maßnahmen notwendig. Zugleich

waren die Garantien des Generals erforderlich. Die Sache schien klar und einfach zu sein. Jedoch der Verwaltungschef sagte kopfschüttelnd und düster, nachdem er sich weidlich ausgelacht hatte: „Ich glaube es ist nicht doch: Meiner Teufel, nicht an die Wand. Solch ein Experiment wird dir nicht geben. Denn es kommt nicht auf die Ernüchte-

oder die sehr zweifelhafte trunke „Freude“?

Und doch griff ich auf meinen früheren Gedanken zurück: „Diese Maßnahmen werden aber bereits post factum getroffen.“

„Ich sagte ja — erst den Geist in die Flasche zurückzwingen“, entgegnete Jeremkow. „Da sind außerordentliche, sehr harte Maßnahmen notwendig. Zugleich

waren die Garantien des Generals erforderlich. Die Sache schien klar und einfach zu sein. Jedoch der Verwaltungschef sagte kopfschüttelnd und düster, nachdem er sich weidlich ausgelacht hatte: „Ich glaube es ist nicht doch: Meiner Teufel, nicht an die Wand. Solch ein Experiment wird dir nicht geben. Denn es kommt nicht auf die Ernüchte-

oder die sehr zweifelhafte trunke „Freude“?

Und doch griff ich auf meinen früheren Gedanken zurück: „Diese Maßnahmen werden aber bereits post factum getroffen.“

„Ich sagte ja — erst den Geist in die Flasche zurückzwingen“, entgegnete Jeremkow. „Da sind außerordentliche, sehr harte Maßnahmen notwendig. Zugleich

waren die Garantien des Generals erforderlich. Die Sache schien klar und einfach zu sein. Jedoch der Verwaltungschef sagte kopfschüttelnd und düster, nachdem er sich weidlich ausgelacht hatte: „Ich glaube es ist nicht doch: Meiner Teufel, nicht an die Wand. Solch ein Experiment wird dir nicht geben. Denn es kommt nicht auf die Ernüchte-

oder die sehr zweifelhafte trunke „Freude“?

Und doch griff ich auf meinen früheren Gedanken zurück: „Diese Maßnahmen werden aber bereits post factum getroffen.“

„Ich sagte ja — erst den Geist in die Flasche zurückzwingen“, entgegnete Jeremkow. „Da sind außerordentliche, sehr harte Maßnahmen notwendig. Zugleich

waren die Garantien des Generals erforderlich. Die Sache schien klar und einfach zu sein. Jedoch der Verwaltungschef sagte kopfschüttelnd und düster, nachdem er sich weidlich ausgelacht hatte: „Ich glaube es ist nicht doch: Meiner Teufel, nicht an die Wand. Solch ein Experiment wird dir nicht geben. Denn es kommt nicht auf die Ernüchte-

Bei Freund des Alkohols gezeigt wird. Interessant sind auch folgende Erfahrungen. Es ist z. B. bekanntgeworden, daß ein Arbeiter des Krow-Werks zu tief ins Glas geknallt und sich irgendwo ungebührlich benommen hat. Da ist schenbar alles einfach. Er ist zu bestrafen. Und er wird tatsächlich bestraft. Die Gesetzestraf ist hier im Prinzip dieselbe wie

„Dienstleistungen“ physisch abarbeiten und mit dem Besen in der Hand alles nicht zu erledigen, da muß man an die fünf Tage herumfragen, sich der Stadt „präsentieren“, und sich dabei so manches durch den Kopf gehen lassen. „Wissen Sie, wie ich mir einen modernen Menschen im Ideal vorstelle?“ — fließen mir die nachdenklich gesprochenen Worte General Bepesows im Ohr, als er und ich am Rande unserer Diskussionsanliegen. „Daß er sich auch in absoluter Einsamkeit so betrage, als steh er mitten auf einem einsamen Berg. Er soll die Augen der Menschengenossen angeschaut werden.“

Einen hohen Sinn fand ich für mich in diesen Worten. Und wenn sie auch in anderem Zusammenhang geprägt waren, hatten sie eine unmittelbare Beziehung zu „meinem“ Thema.

In den Kollektiven, wo die Menschen alles angestrebt, was sie nach Arbeitsschluss im Betrieb nicht auseinandergehen, sondern sich bloß trennen, um schon sehr bald wieder zusammenzukommen, wo Freud und Leid für alle in gleichem Maße empfunden wird, sind mir keine auf Trunksucht beruhende Ausschreitungen begegnet. Und noch eines ist mir nirgends begegnet (sogar im Werk „XX Jahre Oktober“ nicht, wo auf je 100 Arbeiter 16 Rechtsverletzungen infolge Alkoholmißbrauchs entfallen): Soziale Ursachen für die Trunksucht. Im Gegenteil: Nach einer Aufnahme in dem persönlichen Dossier General Bepesows stehe ich auf folgende Tatsachen. Aus den Befragungen aller, die es in den letzten fünf Jahren mit der Stadtmiliz zu tun hatten, folgte: 5 Prozent betranken sich als Kummer (Tod der Verwandten, Untertrennen naher Menschen usw.); 45 Prozent forderten das Wiedersehen mit Freunden; 30 — kniepten „einfach so“, ohne jegliche „Gründe“; die restlichen zückten die Trunksucht, um sich zu betören, wofür sich die Bürger Millionäre interessieren.

Aus dem Gesagten lassen sich die verschiedensten Schlußfolgerungen ziehen, doch beim folgenden Standpunkt bleibe ich stehen: gleich: Es kommt einzig und allein auf das in uns wirkende sittliche Gesetz an. Und die Sittlichkeit läßt sich anerziehen — so lehrt uns das Leben.

Richard WANDERER
Alma-Ata

Anmerkung der Redaktion
In manchen Leserbriefen, die unter der Rubrik „Der Weg zum Abgrund — was meinen Sie dazu?“ veröffentlicht wurden, ist hervorzuheben, daß die Antwort auf die Frage, wie man die Trunksucht bekämpft, schwierig geblieben. Der heutige Beitrag desselben Verfassers soll diese Lücke ausfüllen. Obigens haben es unsere Leser bereits selbst getan, indem sie konkrete Vorschläge machten.

Die Redaktion dankt allen Autoren, die am Meinungsaustausch teilgenommen haben, und möchte hoffen, daß er von Nutzen gewesen ist, wovon auch die Tatsache spricht, daß der Zustrom von Briefen zu diesem Thema andauert.

Den Meinungen der Autor abschließend, wollen wir betonen, daß, wenn man sich an Ort und Stelle zu den in den Leserbriefen erwähnten Mängeln ernst verhalten wird, ebensolche Erfolge in der Verwirklichung des Beschlusses des Ministerrats der UdSSR vom 19. Juni 1972, „Über die Maßnahmen zur Verstärkung des Kampfes gegen Trunksucht und Alkoholismus“, erzielt werden können, wie in den Betrieben von Alma-Ata, über die Richard Wanderer heute erzählt.

Berufsgeheimnisse gab es keine

Ich hatte mir die Aufgabe gestellt, den Seleten über Eise Dicks Berufsgeheimnisse zu lüften: Im Sowcos „Ileksi!“ nannte man ihren Namen als ersten unter denen der besten Kälberwärtinnen.

Wie es sich aber erwies, dürfte sich Eise Georgijewna keiner langjährigen Praxis rühmen. Sie war erst vor drei Jahren auf die Farm gekommen und dabei überlegte sie etwa so: Bis zur Arbeitsstelle sind nur paar Schritte zu tun, ich werde die Möglichkeit haben, manchmal nachzusehen, was die Kleinen allein zu tun lassen können. Auch verdient eine Viehzüchterin gut. Der letzte Beweggrund war von nicht geringer Bedeutung: Eise hatte als dienstverpflichtete Mutter zwei Kinder zu erziehen.

Seltdem beginnt der Arbeitstag für sie mit dem Morgengrauen. „Meine Gruppe zählt 62 Jungtiere“, erzählt Eise auf dem Weg zur Farm. „Manche Kälber haben schon 3-Monats-Alter erreicht, die anderen sind erst im zweiten. Das bereitet gewisse Schwierigkeiten bei der Pflege. Aber bei gutem Willen ist nichts Unmögliches.“

Eise Dicks Pflegeleiter nehmen bis 1000 Gramm pro Kopf und Tag an Lebensgewicht zu, hatte der Oberzootekniker G. Sagrebini gesagt. Die Kälber können auch wirklich wohlgenährt aus, waren gut gepflegt und munter.

„Das sind meine, und nebenan — die von Emma Turkowa.“ Emma war gerade beim Füttern. Sie erwiderte freundlich unseren Gruß und ging ihren Pflichten weiter nach.

Emma und Eise stehen im Mann-zu-Mann-Wettbewerb. Nach den Bedingungen des sozialisti-

Menschen aus unserer Mitte

schen Wettbewerbs sind sie Rivale, doch das hindert ihren freundschaftlichen Beziehungen keinesfalls, sogar umgekehrt, sie halten noch mehr zusammen.

„Wir hatten früher eine Viehzüchterin, die uns an Ruhetagen abwechselte“, erinnert sich Eise. „Sie erfüllte ihre Pflichten nur mit Ach und Krach. Dann verließ ich mich am meisten auf Emma und konnte sicher sein, daß die Kälber versorgt und gut gepflegt sein werden.“ Sie vergibt auch nie, die Milch aufzuwärmen, und für die Kleinsten ist das doch besonders wichtig.“

Sorgenvoll ist der Arbeitstag der Viehzüchterinnen, doch Eise Dick hat ihren Beruf lieb gewonnen, sich im Kollektiv eingeblendet und freut sich, wenn auch anfangs zuüblig, so doch die richtige Berufswahl getroffen zu haben.

Abends, wenn sie nach Hause geht, scheint ihr der Weg etwas länger als am Morgen geworden zu sein. In jedem Haus unter den Zentral- und Lokalzeitschriften findet man in der Regel jedesmal auch Fachliteratur. Die Traktoristen Artur Jakobi und Joseph Simon interessieren sich für agrotechnisches Wissen. Der Maschinist Adam Schimpf abonniert die Zeitschrift „Kukurusa“, die Melkerinnen haben sich mit dem Monatsheft „Schiwonowodstwo“ befreundet, das Fragen der Viehzucht behandelt.

Presseausgaben sind in jeder Familie zu Hause, und das weist auf das ständig wachsende Niveau der geistigen Interessen der Dorfwohner hin.

I. GALEZ
Gebiet Koktschetalow

noch ein Arbeitstag ist vorüber, wie schon so viele in ihrem Leben, und nichts Besonderes ist vor sich gegangen. Vergessen wollte ich irgendwelches Berufsgeheimnis entdecken — ein solches gab es einfach nicht, vor meinen Augen hat sich nichts weiter als gewöhnliches Schaffen im Grunde genommen bestätigt aber nämlich dieser mühevollen Alltag der Arbeiterin.

E. NIKITINA
Gebiet Aktjubinsk

Gebiet Aktjubinsk

Ein Memorial-Komplex

wird in einem maleisischen Ort von Semipalinsk errichtet. Er ist den Helden des Bürgerkriegs — den Kämpfern für die Sowjetmacht — gewidmet. Die aus Beton und Marmorschrot ausgeführte Skulpturgruppe „Todesweg“ ist eine wahrheitsgetreue Erzählung über eine der heldenhaften Seiten aus der Geschichte der Semipalinsker Gebietsparteiorganisation.

Die Autoren des Memorial-Komplexes sind die Leinwandbildhauer O. S. Kjuschtschik, A. W. Semtschenko und W. F. Tichomolow. (KasTAg).

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- | | |
|--|------------|
| Goethe. Faust. Der Tragödie erster Teil. | |
| Reclam. | 0,16 Rubel |
| Wolfgang Müller. Kein Fall für Sie, Inspektor Robert L. Stevenson. Die verkehrte Kiste | 0,40 Rubel |
| Ernest Hemingway. 49 stories | 0,28 Rubel |
| George Konstantin. ... und der Zar ist weit. | 2,37 Rubel |
| Sibirien 1885 | 1,66 Rubel |
| Robert Merle. Malewitsch. Roman | 1,71 Rubel |
| Friedrich Wolf. Professor Mamlock | 0,08 Rubel |
| Romain Rolland. Meister Bruckner | 0,32 Rubel |
| Prosper Merimee. Colomba. Novelle | 0,76 Rubel |
| Herbert Mühlstädt. 172 Tage | 0,38 Rubel |
| Reiseführer DDR. | 0,88 Rubel |
| Erich Loest. Etappe Rom. Zehn Geschichten | 1,03 Rubel |
| Karl-Marx-Stadt. | 0,51 Rubel |
| Das Papagenobuch | 3,13 Rubel |
| Alex Wedding. Die Fahne des Pfleffenhänsleins | 0,68 Rubel |
| Martin Winter. Bauten der olympischen Spiele | 7,58 Rubel |
| Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Ein Kunstbuch für Kinder. Ein Kinderbuch über Kunst | 2,21 Rubel |
| Bibi | 0,76 Rubel |
| Der Affe Oswald | 0,92 Rubel |
| Frau Klein lebt Maximilian, Herr Groß lebt Maximilian | 1,24 Rubel |
| Stefan und das Ferkel Pavline | 0,87 Rubel |
- Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Wochoed“, 473022, Zeilnograd, Ul. Mira 30, zu richten.

Abraham Giesbrecht

Aus Temirtau erteilte uns die traurige Nachricht, daß Abraham Giesbrecht im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verschieden ist.

Abraham Giesbrecht war ein guter Genosse und Aktivist des öffentlichen Lebens stand. Seit 1968 war er ehrenamtlicher Korrespondent und Vertreter der „Freundschaft“. Der Feder

REDAKTIONSKOLLEGIUM